

### Ihr Anspruch

Ab dem 35. Lebensjahr haben Frauen alle 3 Jahre Anspruch auf einen kombinierten Abstrich, dieser besteht aus der bekannten zytologischen Untersuchung und einer Untersuchung auf bestimmte Viren (HPV-Test). In den Zwischenjahren zahlt Ihre Krankenkasse nur die Vorsorge ohne Abstrich!

### Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)

Sollten Sie im Rahmen der jährlichen Vorsorge zusätzliche Sicherheit wünschen, fragen Sie Ihre Frauenärztin/ Ihren Frauenarzt, welche Angebote dazu in Ihrer Praxis bestehen. Ein zytologischer Abstrich oder eine HPV Testung bietet die Möglichkeit, Ihre Vorsorge in den dazwischen liegenden Jahren zu vervollständigen. Diese Untersuchung wird dann als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) durchgeführt.

### Informationen zur Früherkennung

Um über das Früherkennungsangebot zu informieren, erhalten Frauen zwischen 20 und 65 Jahren ab 2020 alle 5 Jahre ein Informationsschreiben von Ihrer Krankenkasse zur Teilnahme an dem Früherkennungsprogramm auf Gebärmutterhalskrebs. Frauen können die Krebsfrüherkennungsuntersuchungen aber auch ohne diese Einladung und über das 65. Lebensjahr hinaus in Anspruch nehmen. Auch wenn das Informationsschreiben nur alle 5 Jahre kommt, bleibt es bei der jährlichen Vorsorge ohne eine obere Altersbegrenzung.

### Fragen zur Gebärmutterhalbskrebsfrüherkennung?

Bei Fragen zum Früherkennungsprogramm sprechen Sie gern Ihre Frauenärztin / Ihren Frauenarzt an. Darüber hinaus bietet der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA), der Berufsverband der Frauenärzte und die Bundes KV auf ihren Internetseiten Informationen an.

#### Zum Beispiel:

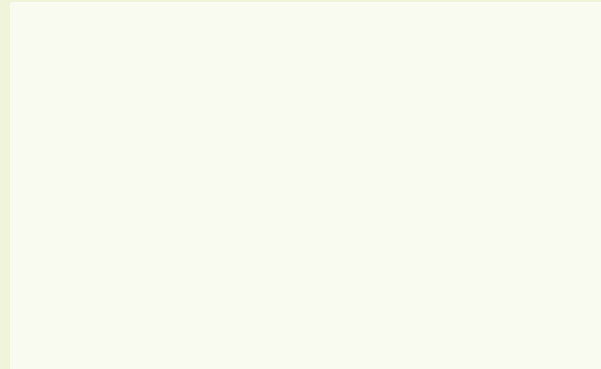
[www.g-ba.de/service/versicherteninformationen](http://www.g-ba.de/service/versicherteninformationen)

[www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de)

Quellen: GBA, KBV, BVF

## Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.



## Gebärmutterhalskrebs – Früherkennung

PATIENTENINFORMATION FÜR DIE FRAU  
AB 35 JAHREN



Ein Service von amedes

Für Nachbestellungen dieser Broschüren wenden Sie sich bitte an [service@amedes-group.com](mailto:service@amedes-group.com). Weitere Informationen finden Sie unter [www.amedes-group.com](http://www.amedes-group.com).

# Liebe Patientin,

in den vergangenen Jahren sind immer weniger Frauen an Gebärmutterhalskrebs erkrankt. Der Hauptgrund dafür ist die regelmäßige Vorsorge. Mit der Aufnahme der HPV-Testung in die Krebsvorsorge, kann die Früherkennung optimiert und das Risiko für eine Entwicklung des Zervixkarzinoms weiter reduziert werden.

Nach der Krebsfrüherkennungsrichtlinie 2020 (KFE-RL/oKFE-RL) haben alle Frauen ab dem 20. Lebensjahr auch weiterhin einen Anspruch auf die **jährliche** Vorsorgeuntersuchung. Dabei führt Ihr Arzt neben der Untersuchung der äußeren und inneren Geschlechtsorgane auch eine Abstrichuntersuchung (Ko-Test) vom Gebärmutterhals durch. Dieser wird im Labor auf Zellveränderungen und HP-Viren untersucht.

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Pap-Abstrich	●	●	●	●	●	●
HPV-Test	●	●	●	●	●	●
GHKV*	Gut	Lücke	Gut	Lücke		

\*GHKV = Gebärmutterhalskrebsvorsorge

Dieser sogenannte Ko-Test kann bei unauffälligen Ergebnissen alle drei Jahre erfolgen und bei geringen Auffälligkeiten nach einem Jahr wiederholt werden. Unabhängig vom organisierten Screening auf Gebärmutterhalskrebs haben Frauen wie bisher jährlich Anspruch auf eine klinische Untersuchung.

**Nutzen Sie auch weiterhin die jährliche Krebsvorsorgeuntersuchung.**

## Was ist Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs ist der Name für bösartige Tumore, die am unteren Teil der Gebärmutter entstehen. Meist entwickeln sie sich am Muttermund, dem Ausgang des Gebärmutterhalses in die Scheide. Wenn sich ein Krebs entwickelt hat, kann er sich durch ungewöhnliche Blutungen bemerkbar machen: etwa nach Geschlechtsverkehr, außerhalb der Regel oder nach der letzten Regelblutung in den Wechseljahren (Menopause).

Wenn ein Gebärmutterhalskrebs Beschwerden verursacht, ist er häufig schon fortgeschritten und schlechter behandelbar.

Wie gut ein Krebs behandelt werden kann, hängt vor allem davon ab, wie groß er ist und ob er sich ausgebreitet hat. Bei kleinen Tumoren kann ein Eingriff am Muttermund ausreichen. Bei größeren Tumoren kommen neben der Gebärmutterentfernung eine Bestrahlung oder eine Chemotherapie infrage.

## Wie entsteht Gebärmutterhalskrebs?

Fast immer wird die Erkrankung durch eine langanhaltende Infektion mit Viren verursacht, den sogenannten Humanen Papillomviren (HPV). Es gibt viele verschiedene Virustypen. Sie befallen Haut- und Schleimhautzellen und werden bei Geschlechtsverkehr oder durch Hautkontakt im Intimbereich übertragen. Die meisten Frauen infizieren sich irgendwann im Laufe ihres Lebens, viele im Alter zwischen 20 und 30. Auch Männer können sich mit HP-Viren anstecken und diese übertragen.

Die Ansteckung bleibt normalerweise unbemerkt. Vorübergehend kann es zu Gewebeeränderungen (Dysplasien) in der Schleimhaut des Muttermunds kommen. Häufig verschwinden diese von selbst wieder.

Manchmal setzen sich bestimmte HPV-Typen aber für mehrere Jahre oder Jahrzehnte in der Schleimhaut fest. Dann kann sich langsam zuerst eine Krebsvorstufe und schließlich sogar ein Gebärmutterhalskrebs entwickeln. Im Labor können 90 % der Vorstadienfälle entdeckt werden.

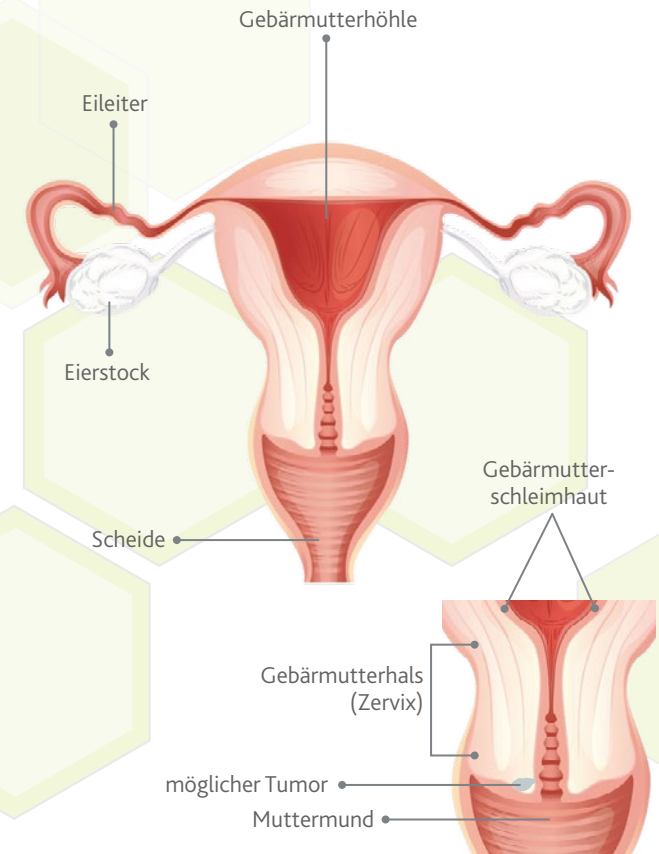


Abbildung 1: Gebärmutter und Gebärmutterhals

## Wodurch unterscheiden sich PAP-Abstrich und HPV-Test?

Beide Tests sollen Hinweise auf mögliche Vorstufen oder auf Gebärmutterhalskrebs geben. Dazu werden die Zellproben im Labor unterschiedlich geprüft:

**Beim Pap-Abstrich** werden die entnommenen Zellen unter dem Mikroskop untersucht. Dabei zeigt sich, ob es veränderte Zellen gibt und wie stark sie sich verändert haben.

**Beim HPV-Test** wird untersucht, ob der Gebärmutterhals mit HP-Viren infiziert ist, die Gebärmutterhalskrebs verursachen können. Ob die Infektion von selbst wieder verschwindet oder bestehen bleibt, kann der Test nicht vorhersagen.

Bei Veränderungen können diese in der Dysplasiesprechstunde abgeklärt und entfernt werden.